2. Ausgabe Juli 2022

www.kolping-fulda.de

kolping.fulda

Magazin Kolpingwerk Diözesanverband Fulda

02 | 2022

Ukrainekrieg
Vielfältige Hilfe

Gesellen auf der Walz
Alte Tradition

Ausbildung im Handwerk
Interview mit Sarah und Sebastian

Kolping
Diözesanverband
Fulda

INHALT

03 EDITORIAL
Dr. Torben Schön/Kathrin Zellner

04 GESELLEN AUF DER WALZ
Eine jahrhundertealte Tradition

05 GEISTLICHER IMPULS
Josef Richter

AUSFLUGSTIPP
HandwerkErlebnisroute

06 AUSBILDUNG IM HANDWERK
Interview mit Sarah und Sebastian

09 UKRAINEHILFE
Vielfältige Gesichter

10 KOLPINGJUGEND
Aktion Oskar hilft/DiKo

12 KREUZ UND QUER
Kochen und Rätseln

13 VOGELSBERGDORF
Hüttenbau

14 PARKHOTEL FULDA
Kommende kulinarische Events

16 PINGS
Bewohner des Azubikampus - ganz persönlich

18 AKTUELLES
Kolpingsfamilien und Bezirke

20 DIE LETZTE SEITE

Deine Meinung ist uns wichtig! Ideen, Vorschläge und Kritik sind ausdrücklich erwünscht und der Redaktion jederzeit willkommen.

Ihr möchtet unser Magazin weitergeben, um unseren Verband bekannter zu machen? Gerne! Weitere Exemplare sind kostenlos in der Diözesangeschäftsstelle erhältlich.

Wir haben durchgängig die bei KOLPING übliche Anrede „Du" gewählt, ebenso der besseren Lesbarkeit halber das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind alle Leserinnen immer mitgemeint.

KÖLN & AACHEN WALLFAHRT

Auf den Spuren von Adolph Kolping

27.10. - 30.10.2022

Als Alternative zur abgesagten Romwallfahrt bietet der Kolping Diözesanverband Fulda eine Kolping-Wallfahrt nach Köln und Aachen an. Stationen der Reise sind zusätzlich Wuppertal, Kerpen und das Kolpingbildungswerk in Brakel.

Einzelheiten erfährst Du über den QR-Code:

Scanne den Code und erfahre mehr!

Liebe Kolpingsfreunde !

für Adolph Kolping standen die Gesellen im Handwerk im Mittelpunkt seiner Arbeit. Zwar ist das Handwerk heute nur noch ein Bereich in einer breiten Palette, in der sich KOLPING als Verband engagiert – aber das Handwerk bleibt weiter ein wichtiges Handlungsfeld.

Viele Kolpinggeschwister sind Handwerker*innen und leben und vermitteln so die Idee und den Geist von KOLPING im Handwerk. KOLPING gestaltet in ganz verschiedenen Bereichen Handwerk aktiv mit. So ist KOLPING mit dem DGB bei der Besetzung der Vollversammlungen in den Handwerkskammern tätig, dem obersten Gremium einer Kammer. Außerdem sind von den 53 deutschen Handwerkskammern 12 Arbeitnehmer-Vize-Präsident*innen von KOLPING. Dabei steht immer die Vertretung der Arbeitnehmer*innen Interessen im Mittelpunkt. So konnten wir gemeinsam mit dem DGB im letzten Jahr die Überarbeitung der Handwerksordnung begleiten und haben viele wichtige Punkte hier erreichen können. Als KOLPING haben wir zusammen mit den Gewerkschaften nun erstmals das Recht, als Arbeitnehmende Prüfende für die Gesellen- und Meisterprüfungsausschüsse zu benennen. Es zeigt sich, dass durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem DGB viel erreicht werden kann.

Aber wir sind auch auf die Mithilfe der Kolpingsfamilien und der Kolpinggeschwister angewiesen: Denn wir haben zwar nun das Recht erhalten, Prüfende zu benennen, aber es wird immer schwieriger Menschen zu finden, die sich hier mit ihrem Engagement einbringen. Gerade weil viele Prüfende in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen, müssen wir deutlich mehr dafür werben, dass sich Engagierte hier einbringen, aber auch gemeinsam schauen, wie ein solches Ehrenamt in das Leben von jungen Menschen heute hineinpasst. Dies können wir nur gemeinsam in die Hand nehmen und deswegen freuen wir uns über jede Person im Handwerk, die sich hier einbringen möchte. Denn nur so kann KOLPING weiterhin ein Gewicht im Handwerk bleiben und dazu beitragen, dass das Handwerk ein guter Arbeitsort für alle Handwerker*innen bleibt.

Dr. Torben Schön
Referat „Arbeitswelt und Soziales"
des Kolpingwerkes Deutschland

Kathrin Zellner
Leiterin der Fachgruppe „Handwerk"
des Kolpingwerkes Deutschland und
Arbeitnehmer-Vize-Präsidentin der
Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Gesellen auf der Walz

Eine jahrhundertealte Tradition

Manch einer hat sie vielleicht schon gesehen. Junge Menschen in traditioneller Handwerkerkleidung, die nach einem Schlafplatz im ParkHotel Kolpinghaus Fulda fragen.

Doch was steckt eigentlich hinter dieser Tradition, die lange vor dem heute bei jungen Leuten so beliebten „Work and Travel“ entstand?

Handwerksgesellen
Auch heute noch heißen junge Menschen, die eine handwerkliche Ausbildung abgeschlossen haben, Gesellen oder Gesellinnen. Sie erhalten von der Handwerkskammer nach bestandener Prüfung den Gesellenbrief.
Ab dem Spätmittelalter war es üblich, dass junge Handwerksgesellen nach ihrer Prüfung für einige Jahre auf Wanderschaft gingen, um in weiter entfernt liegenden Handwerksbetrieben bei anderen Meistern der Zunft Erfahrungen zu sammeln. Diese Wanderjahre, auch Walz genannt, waren bis ins 19. Jahrhundert in den meisten Handwerken eine Voraussetzung, um Meister werden zu können. Während der Industrialisierung brach das Zunftwesen zusammen, die Gesellen lebten im Elend. Adolph Kolping bot ihnen in Gesellenhäusern Bildung und Lebenssinn wie ein „Streetworker“ heute.

Die Kluft
Waren die Wandergesellen damals noch im Sonntagsrock auf Wanderschaft, so tragen sie heute eine besondere Kleidung, ihre Kluft. Dazu gehört eine Hose mit zwei Reißverschlüssen, eine Weste, Jackett, weißes Hemd und ein schwarzer Hut. Sind die Gesellen in einer Gesellenvereinigung organisiert, die man auch Schacht nennt, tragen sie noch eine Art Krawatte, die „Ehrbarkeit“. Die Anzahl der Knöpfe der Kluft bezieht sich auf den Acht-Stunden-Tag, die Sechs-Tage-Woche, drei Jahre Ausbildung und drei Jahre Wanderschaft. Die Farbe der Kluft zeigt, welches Handwerk man gelernt hat. So ist z.B. die Kluft der Holzberufe schwarz. In einem zusammengeschnürten Bündel, dem Charlottenburger, auch kurz „Charlie“ genannt, wird das komplette Hab und Gut verstaut. Unterwäsche, Handwerkszeug und ein warmer Schlafsack, aber kein Handy.

Die Motivation
Die Gesellen, die die Tradition heute noch aufrechterhalten, sind drei Jahre auf der Walz und dürfen ihrem Heimatort in dieser Zeit nicht näher als 50km kommen. Ihr Ziel ist die fachliche und persönliche Weiterentwicklung.

Ihr Wanderbuch beinhaltet die Stadtsiegel der Städte, die sie besuchen und ist wie ein Tagebuch. Es enthält außerdem einen Fünf-Euro-Schein, sozusagen als Notgroschen.

Die Wurzeln
Aber zurück zum ParkHotel Kolpinghaus und der Übernachtungsanfrage. Ihren Lebensunterhalt verdienen sich die Wandergesellen durch ihre Arbeit, aber für Reise und Übernachtung dürfen sie nicht zahlen. Einen Schlafplatz zu finden ist nicht immer einfach. Da sind Kolpinghäuser eine gute Adresse, denn schon Adolph Kolping hat sich um Wandergesellen fern der Heimat gekümmert und ihnen eine Anlaufstelle in Gesellenhäusern angeboten.

Christina Nophut

Zwei Wandergesellen treffen im ParkHotel Kolpinghaus die Geschäftsführerin des Kolpingwerks Ruanda, Dancille Mujawamariya

Ein Handwerker als Schutzpatron des Kolpingwerkes - das passt!

Der heilige Joseph, Zimmermann, Baumeister und Pflegevater Jesu. Mich fasziniert dieser Mann, obwohl in der Bibel recht wenig über ihn geschrieben steht. Ja, nicht ein einziges Wort von ihm ist überliefert – braucht es meiner Ansicht nach auch nicht. Denn das Wenige was von ihm berichtet wird hat es in sich. So kommt schon die Beschreibung seiner Persönlichkeit mit nur einem einzigen Wort aus: „Joseph, der gerecht war.“ Was für ein starkes Wort- gerecht- da steckt alles drin. Punkt!

Die Bibel erzählt von ihm als ein Mann der Tat. Als Handwerker stelle ich ihn mir geerdet und bodenständig vor, kein Träumer, aber ein Mann mit Träumen, der auf die Stimme seines Herzens, die Stimme Gottes, gehört und ihr vertraut hat. Wie er zu Maria, seiner Verlobten, gehalten hat, als er erfuhr, dass sie schwanger war, aber nicht von ihm- hätte er das öffentlich gemacht, wäre Maria gesellschaftlich geächtet worden-, als Geburtshelfer im Stall von Bethlehem, die gemeinsame Flucht nach Ägypten, die Rückkehr in die Heimat – diese Liebesgeschichte ist ganz großes Kino! Ohne seine Treue und männliche Tatkraft wäre das Abenteuer der Menschwerdung Gottes beendet gewesen, bevor es überhaupt so richtig angefangen hatte.

Und ein letztes: Man nannte Jesus den Sohn des Zimmermanns. Ich bin fest davon überzeugt, dass Joseph als Vaterfigur – zumal im Orient – für Jesus in dessen Kindheit und Jugend eine prägende Vorbildfunktion hatte. Wie Jesus den Menschen auf Augenhöhe begegnete, wie er u.a. Maria Magdalena mit seiner Barmherzigkeit berührte, wie er seinem Freund Petrus, der ihn dreimal verleugnet hatte und es dann bereute, trotz der großen Enttäuschung verzieh und ihn nicht fallen ließ, sondern ihm sogar die Zukunft der Kirche anvertraute, wie er Kinder liebevoll in seine Arme nahm, wie gerne er mit Menschen beim Essen und Trinken Gemeinschaft feierte, wie standhaft er den Glauben und seine Überzeugung vor Pilatus verteidigte, wie er am Kreuz trotz Todesangst seinem Vater im Himmel vertraute – ja, ich glaube in Jesus steckt neben seiner Gottheit auch ganz viel Joseph drin!

Geerdet, verwurzelt im Glauben, den Menschen zugewandt und dabei auch den Himmel im Blick gehabt, so hat Joseph sich den Aufgaben des Lebens mutig gestellt, sie beherzt angepackt und im Vertrauen auf Gottes Hilfe gemeistert. Für mich ein „echter“ Kerl; ein gütiger Vater, der im Leben seinen Mann stand, eben ein Vorbild fürs Leben!!!

„Schön reden tut`s nicht, die Tat ziert den Mann“- ob Adolph Kolping bei diesen Worten auch an den hl. Joseph gedacht hat?

Josef Richter
Diözesanvorsitzender

Handwerk kann so spannend sein

HandwerkErlebnisroute im Mittleren Fuldatal

Was wäre Landschaft, Dorf und Fluss ohne die Menschen, die engagiert und leidenschaftlich unser aller Leben bereichern, verschönern und uns kulinarisch verwöhnen? Genau diese wertvollen Persönlichkeiten, die mit ihrer Hände Arbeit Körbe flechten, Brot backen oder töpfern, laden Euch zu einem Besuch in ihre Werkstätten, Höfe und Läden ein.

So funktioniert die HandwerkErlebnisroute:
Bitte kontaktiert vor Eurem Besuch den Betrieb telefonisch, den Ihr besichtigen möchtet. Die Mitmacher werden sich große Mühe geben, Euren Terminwunsch zu erfüllen. Wenn Öffnungszeiten vermerkt sind, müsst Ihr natürlich nicht vorher anrufen. Für Gruppenführungen bitte immer anmelden. Mehr erfahrt ihr bei Tourismus-Service Erlebnisregion Mittleres Fuldatal e.V. Rotenburg an der Fulda

Scanne den Code und erfahre mehr!

Sarah und Sebastian im Gespräch mit Laura Paul

Ausbildung im Handwerk

Sarah und Sebastian haben anlässlich ihrer Fortbildung in der Denkmalpflege in der Propstei Johannesberg bei uns auf dem pings Azubikampus gewohnt. Wir haben uns mit ihnen getroffen, um uns über die Ausbildung im Handwerk auszutauschen.

Wie seid Ihr darauf gekommen einen handwerklichen Beruf zu erlernen?

Sarah: Meine Eltern haben einen handwerklichen Betrieb und sind selbstständig im Maurerhandwerk. Ich wusste nicht so recht, welchen Ausbildungsberuf ich erlernen soll und dachte mir „vielleicht kann ich irgendwann einmal die Firma übernehmen“. Maurerin wollte ich nicht werden, weil es nicht so wirklich ein Frauenberuf meiner Meinung nach ist. Dann hatten wir einmal Besuch von der Handwerkskammer und haben besprochen, welche Ausbildungsmöglichkeiten es im Handwerk gibt und somit bin ich auf die Malerausbildung gekommen. Bei uns in der Schule war auch so ein „Malermobil“, das hatte ich mir auch angeguckt und dachte mir, dass es das eigentlich sein könnte, habe im Anschluss ein Praktikum gemacht und dann ist es diese Ausbildung geworden.

Sebastian: Bei mir war es ein bisschen komplizierter, weil wir auf dem Gymnasium nie ein berufliches Praktikum hatten und ich so bis zum Abi noch nie etwas mit dem Handwerk zu tun gehabt hatte. Ich bin dann durch Zufall während meinem FSJ in der Denkmalpflege gelandet. Meine Haupt-Einsatzstelle war auf Schloss Fasanerie in Fulda. Dort habe ich dann ein Jahr lang zusammen mit den fest angestellten Handwerkern im Schloss kleinere Hausmeisterarbeiten gemacht. In meinen sieben Seminarwochen haben wir auf einem kleinen Gelände der JGD ein Fachwerkhaus gebaut und verschiedene Sachen mit Lehm gemacht, das waren dann meine ersten Berührungspunkte im Handwerk. Dies hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich danach beschlossen hatte eine Zimmererlehre zu machen. Gerade bei dem Fachwerkhaus haben wir beispielsweise mit dem Stemmeisen selber die Zapfenlöcher gestemmt und selber gerichtet, alles mit Handarbeit. Das war eben echt sehr cool. Jetzt bin ich durch meine Fortbildung wieder bei der Denkmalpflege und das zieht sich wie ein roter Faden bei mir durch.

Welche Reaktionen gab es auf Eure Berufsentscheidung?

Sarah: Also ich sag mal so, allen, die ich kenne, wäre es eigentlich egal gewesen, was ich für eine Ausbildung mache. Sie waren froh, dass ich überhaupt eine Ausbildung gefunden habe. Es war halt normal, also bei uns kommen gefühlt alle aus dem Handwerk und ich bin sozusagen schon damit groß geworden.

Sebastian: Ich hatte keinen familiären Background, lediglich mein Großonkel ist Tischler mit einem Bestattungsunternehmen, aber im Prinzip gibt es bei uns in der Familie keine Handwerker mehr. Eigentlich war es ein ziemlich positives Feedback, meine Familie und Freunde fanden es alle ziemlich cool und interessant. Es gab aber auch ein paar Freunde, die halt eben erstmal nichts damit anfangen konnten. Bei ihnen schien halt eine Lehre ziemlich fern, gerade eine handwerkliche Lehre in einem Bauberuf. Aber überwiegend eigentlich ziemlich positives Feedback und ich meine gerade das Zimmererhandwerk hat relativ hohe Ausbildungszahlen und ist daher ein bisschen anders gegenüber anderen Berufen aus der Baubranche.

Was hat die Ausbildung mit Euch gemacht, hat sie Euch irgendwie verändert?

Sarah: Ja also ich würde schon sagen, dass ich ein bisschen selbstbewusster geworden bin. Es gibt nicht so viele Frauen in dieser Branche und man muss sich auch durchsetzen können. Dies lernt man auch sehr gut in der Ausbildung. Auch allgemein das Fachwissen hat sich halt wirklich erhöht und dann halt so die typische Berufskrankheit, wenn man irgendwo hingeht und dann guckt „ja sind alle Tapetenstöße ordentlich“. Also es hat einen eigentlich schon verändert, aber eigentlich nur zum Positiven.

Sebastian: Ja, gerade am Anfang ist es schon interessant, also der Umgang ist schon ein bisschen rauer, auch weil man das aus dem Gymnasium vielleicht nicht so gewohnt war. Aber im Prinzip war es eben so, dass umso länger man „drinnen“ war und je mehr man reingekommen ist, war es echt cool einfach viele Sachen selbstständig machen zu können. Es ist einfach schön zu sehen, wenn man Sachen macht

und die funktionieren und man nachher ein Ergebnis hat, was man sich angucken kann. Gerade das selbstständige Arbeiten begeistert mich und man sammelt Selbstbewusstsein, durch Aufgaben, die man übertragen bekommt. Wenn man eben nach so einem anstrengenden Tag zu Hause ist und körperlich so ein bisschen ermüdet ist, gibt es einem einfach so ein zufriedenes Gefühl, dass man jetzt irgendwie den Abend genießen kann. Gerade jetzt in der Fortbildung oder damals in der Schule, fehlt einem einfach dieser körperliche Output. Ich habe auf jeden Fall viel mehr Sport gemacht, wo ich halt eben sonst eigentlich nicht so viel Zeit oder Lust nachmittags hatte mich zu motivieren. Das ist einfach ein ganz guter Ausgleich, dass man sich körperlich noch ein bisschen fit hält.

Sarah, wie geht es Dir als "Frau" im handwerklichen Bereich?

Also mir geht es auf jeden Fall gut. Man merkt zwar, dass es wenig Frauen gibt: in der Meisterschule waren wir zu zweit, in der Ausbildung war ich als Frau alleine in der Klasse. Aber man wird trotzdem ganz normal wertgeschätzt auch ganz normal behandelt. Es ist jetzt auch nicht so „ja du bist eine Frau und du kannst das jetzt nicht schleppen" also da wird man trotzdem hart rangenommen, das muss einem klar sein. Sonst kann man da eigentlich keinen Unterschied wirklich erkennen.

Hattest Du am Anfang noch Ängste davor?

Ja, ich hatte anfänglich schon Ängste, aber ich war auch in einer kleinen Firma. Wir waren nur zu viert und in einer großen Firma ist es vielleicht anders, aber bei uns haben wir uns alle gut miteinander verstanden und das war dann auch ganz normal.

Was könnt Ihr anderen jungen Menschen sagen, welche ihre Berufsentscheidung noch nicht getroffen haben und sich fürs Handwerk interessieren?

Sarah: Ich würde jedem die Empfehlungen geben eine Ausbildung im Handwerk zu machen, weil es einen einfach persönlich weiterbringt. Man kann auch wirklich zu Hause viel machen, das heißt man kann auch sehr viel Geld später sparen, wenn man auch wirklich ein guter Handwerker ist. Außerdem hat man viele Aufstiegschancen: Meister, Restaurator, Ausbilder und das kann halt einen richtig erfüllen. Das ist halt etwas ganz anderes als so ein „Bürojob" sag ich jetzt mal und man kann auch wirklich viel Geld verdienen, wenn man gut ist.

Sebastian: Eine Ausbildung finde ich extrem wichtig. Man kann sich am Anfang gerade, wenn man die Schule beendet hat, meiner Meinung nach schwer in ein Studium finden. Klar manche haben natürlich schon irgendeine Perspektive und wissen, was sie machen wollen. Aber, wenn man das nicht so ganz weiß, dann kann es extrem helfen, wenn man vielleicht schon die Branche weiß, in die man gehen will. Man muss ja nicht unbedingt ins Handwerk gehen, also generell einen Ausbildungsberuf zu erlernen ist sinnvoll. Ich denke, dass man einfach einen viel besseren Überblick über die Branche gewinnt, man lernt die ganzen einzelnen Berufe kennen und man lernt den praktischen Alltag des Berufs kennen, was ja auch relativ wichtig ist später dann. Und dann kann man ja viel eher entscheiden, ob das zu einem passt oder ob man das so weitermachen will, und das ist schon ein großer Vorteil von einer Ausbildung. Außerdem kann man später die Aufstiegschancen nutzen und hat halt eben die praktische Erfahrung, die einem im Berufsalltag immer sehr viel weiterbringt als die theoretische Ausbildung. Ich meine gerade, wenn man einfach nur gerne mal irgendwie Sachen macht oder sich gerade körperlich betätigt, einfach eine Ausbildung mal anfangen, die gibt einem so viel, auch gerade im Bau. Gerade die praktische Erfahrung, die man in der Lehre hat, und wenn man dann vielleicht noch zwei drei Jahre als Geselle arbeitet, das bringt einen so viel weiter auch im Studium allein das ganze Detailwissen, was man so entwickelt, was man sonst nie hätte. Man hat auch ein ganz anderes Selbstbewusstsein, wenn man dann aus dem Studium rausgeht, da man auch Entscheidungen treffen kann, hinter denen man selber steht, wenn man es selber schon mal vorher gemacht hat.

Was sind Eure weiteren Pläne jetzt? Sarah Du hast ja auch schon den Meister.

Sarah: Also ich habe dann eigentlich so ziemlich alles, was man erreichen kann und könnte noch den Betriebswirt machen, aber ich bin nicht so fürs Büro gemacht. Ich kann jetzt auch ausbilden und möchte mich darauf konzentrieren und arbeite bei meinen Eltern mit im Betrieb und möchte da das Ganze mit voranbringen.

Sebastian: Ich werde das Handwerk wahrscheinlich verlassen im Oktober, weil ich dann studieren gehen möchte um dann in der Baumbestand- und Altbausanierungsbranche als Planer tätig zu sein. Das ist so mein Plan um halt eben auch diese Lücke, die es an Planern in dieser Branche gibt, zu füllen. Und halt eben, weil es ein Thema ist, was mich auch sehr interessiert schon durch das freiwillige Jahr und die Ausbildung und jetzt hier die Fortbildung in Johannesberg. Die Sanierung und der Altbau sind halt eben auch Bereiche, die es immer geben wird. Also der Neubau ist immer sehr fluktuativ und im Altbau gibt es sowieso die meisten Umbauten im Denkmalpflegebereich; es ist einfach schön so Gebäude erhalten zu können. Außerdem ist es nachhaltiger und ressourcenschonender, wenn man schon ein Gebäude hat, welches bereits existiert.

Wir wünschen Euch für Eure Zukunft alles Gute!

Ukrainehilfe

Aktiv im Bistum Fulda

„Die Nöte der Zeit werden Euch lehren, was zu tun ist."

Nach diesem Zitat Adolph Kolpings handelt Kolping zur Zeit auf allen Ebenen im Bistum Fulda. Für dieses Engagement mit viel Herzblut danken wir ganz herzlich.

Kolpingjugend DV Fulda

Kolping jugend
Diözesanverband Fulda

Bildungsinitiative Ferhat Unvar

Nationales Projekt der Aktion Oskar hilft

Bildung als Antwort auf Rassismus

Für Serpil Temiz Unvar war nach dem rechtsterroristischen und rassistischen Anschlag vom 19. Februar 2020, bei dem sie ihren Sohn Ferhat Unvar verloren hat, klar: ein Schweigen zu rassistischen Strukturen ist nicht länger hinnehmbar. Ein Warten auf Veränderung, angestoßen durch die Politik ist nicht länger akzeptabel. Der Schlüssel liegt ganz klar in einer migrantischen Selbstorganisation, denn nur die migrantische Community weiß, was diese Community braucht. Hanauer Jugendliche und junge Erwachsene müssen in den „Heilungsprozess“ einbezogen werden, ihn selbst gestalten. Es muss ein Raum geschaffen werden, wo sie über ihre Probleme und Erfahrungen sprechen können. Ein Raum, der ihnen ermöglicht, ihre eigene Stimme zu entfalten, Probleme zu benennen und Lösungen zu erarbeiten. So einen Raum schafft die Bildungsinitiative Ferhat Unvar. Serpil Temiz Unvars Vision einer von Rassismen befreiten Gesellschaft beginnt in der Schule. Überzeugt davon, dass niemand als Rassist geboren wird, sondern Rassismus gelernt wird, soll am zentralen Ort des Lernens angesetzt werden, um Rassismus zu verlernen. Durch Bildungsarbeit in Schulen: Für Schüler*innen und Lehrer*innen. Das Ziel der Bildungsinitiative ist es, betroffene Kinder zu stärken, junge Menschen, die von Rassismus betroffen sind zu empowern, Lehrer*innen für das Thema rassistisch motivierte Diskriminierung zu sensibilisieren und anti-rassistische Bildungsarbeit deutschlandweit zu einem festen Bestandteil des Lehrplans zu machen. Für die Bildungsinitiative Ferhat Unvar ist Bildung die Antwort auf Rassismus.

AKTION OSKAR HILFT

WEIL MENSCHEN HOFFNUNG BRAUCHEN!

Die Diözesanjugendleitung präsentiert stolz den Kolpingjugendpreis bei der DiKo 2022

Oskar freut sich über Auszeichnung

Jährlich wird auf der Frühjahrs-Bundeskonferenz der Kolpingjugend der Kolpingjugendpreis verliehen. Hierbei werden Projekte aus ganz Deutschland ausgezeichnet, welche Adolph Kolpings Einsatz für den Menschen in die heutige Zeit übertragen oder die internationale Begegnung, Austausch und Verständigung stärken. Seit 2019 werden 3 Plätze gekürt. Im März 2022 wurde nun die „Aktion Oskar hilft“ mit dem 2. Platz ausgezeichnet. Maria aus der Diözesanleitung (DL) nahm stellvertretend für alle Aktionsteilnehmenden den Preis in Würzburg entgegen. Die gesamt DL der Kolpingjugend Fulda freut sich über diese Anerkennung der Bundesebene und ist sehr stolz auf alles, was Oskar bis jetzt schon geschafft hat. Das Oskar-Team dankt allen, die sich schon all die Jahre an der Aktion beteiligt haben, denn Euch gilt diese Auszeichnung.

DiKo der Kolpingjugend 2022

Bildungsprogramm, Neuwahlen und tolle Gemeinschaft

Im März 2022 trafen sich Kolpingfreunde aus verschiedenen Kolpingsfamilien anlässlich der diesjährigen DiKo (Diözesankonferenz) der Kolpingjugend auf dem pings Azubikampus in Fulda.

Mit einem gemeinsamen Gebet startete die Konferenz. Anschließend folgten die Regularien wie das Protokoll, die Tagesordnung und die Feststellung der Beschlussfähigkeit. Der Einblick in den Rechenschaftsbericht zeigte, dass trotz der komplizierten Corona-Lage im letzten Jahr das Engagement der Kolpingjugend deutlich präsent war. Im Bibliolog zur Bibelgeschichte „Der verlorene Sohn“ konnte man mithilfe eigener Gedanken Teil der Geschichte werden.

Die neu gewählte Diözesanjugendleitung (Sophie Richter, Maria Veltum, Paulina Hauser und Johanna Veltum)

Tagen und mitbestimmen

Aktion Oskar hilft trifft Bildungsinitiative Ferhat Unvar

Fleißig ging es danach mit Anträgen und einem Studienteil zum Thema Ukraine weiter. Mit einem Informationsvideo zum Einstieg, einem lockeren Speed-Dating und einer anknüpfenden Talkrunde wurde die aktuelle politische Lage beleuchtet und die Hintergründe erforscht.
Über den BDKJ informierte Alexander Fingerhut vom BDKJ-Vorstand, Bundesjugendsekretärin Elisabeth Adolf berichtete von aktuellen Neuigkeiten der Bundesebene.

Abends kam man zu einem ernsten Thema. Die Mutter des am 19. Februar 2020 beim Anschlag in Hanau getöteten Ferhat Unvar sowie ein enger Freund von ihm erzählten mit einem weiteren Gast über ihre gleichnamige Bildungsinitiative. Die Initiative setzt sich gegen Rassismus und für die Unterstützung von Frauen ein. Am 14. November 2021 wurde die Bildungsinitiative offiziell gegründet, am Geburtstag des getöteten Ferhat. Durch Workshop-Training, Schulbesuche oder die Ausbildung von Demokratiebeauftragten setzen sie ein Zeichen für Solidarität und gegen Rassismus. Die diesjährige „Aktion Oskar hilft“ unterstützt die Bildungsinitiative als nationales Projekt. Groß war die Freude, dass die „Aktion Oskar hilft“ in diesem Jahr den 2. Platz beim Kolpingjugendpreis des Bundesverbandes gewonnen hat. Danach wurde das DL-Mitglied Rebecca Brähler aus der KF Großentaft verabschiedet. Der Sonntag startete mit einem Gottesdienst im Freien mit Pfarrer Thomas Renze.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Johanna Veltum von der KF Großentaft in die Diözesanjugendleitung (DL) wiedergewählt. Neu gewählt in die DL ist Sophie Richter von der KF Niederklein. Neuzugänge für den Diözesanen Arbeitskreis (DAK) sind Daniel Nophut (KF Großentaft) und Stiven Torschl (KF Rothemann). Isabell Nophut und Marvin Wolff (beide KF Großentaft) und Daniel Herget aus der KF Weyhers sind weiterhin im Amt. Nach den Neuwahlen hieß es „Let’s talk about die Welt“. Was ist eine Weltsynode und von welcher Kirche träumst du? Diese Fragen stellt uns Papst Franziskus und ein umfangreiches Brainstorming mit der Jugend beendete den Bildungsteil der diesjährigen DiKo.

Eine erfolgreiche DiKo ging mit viel neuem Wissen, neu gewählten Ämtern und nicht zuletzt mit einer tollen Gemeinschaft unter Kolpingfreunden zu Ende. Bis zum nächsten Jahr, vielleicht auch mit dir!

Isabell Nophut

Unsere Termine findest Du auf der letzten Seite!

Kreuz + Quer

Hummus Kreuz & Quer

Genießt zum Frühlingsanfang einen leckeren Hummus.

Zutaten (für 4 Portionen):

1	Glas weiße Kichererbsen (Konserve, 220g)
2	Zehen Knoblauch
3	EL Olivenöl
2	EL Zitronensaft
2	EL Tahin
3	Stiele Petersillie
1	Teelöffel Salz
0,25	Teelöffel gemahlener schwarzer Pfeffer

Empfohlene Utensilien
Rührbecher, Sieb, Pürierstab/Stabmixer

Zubereitung:

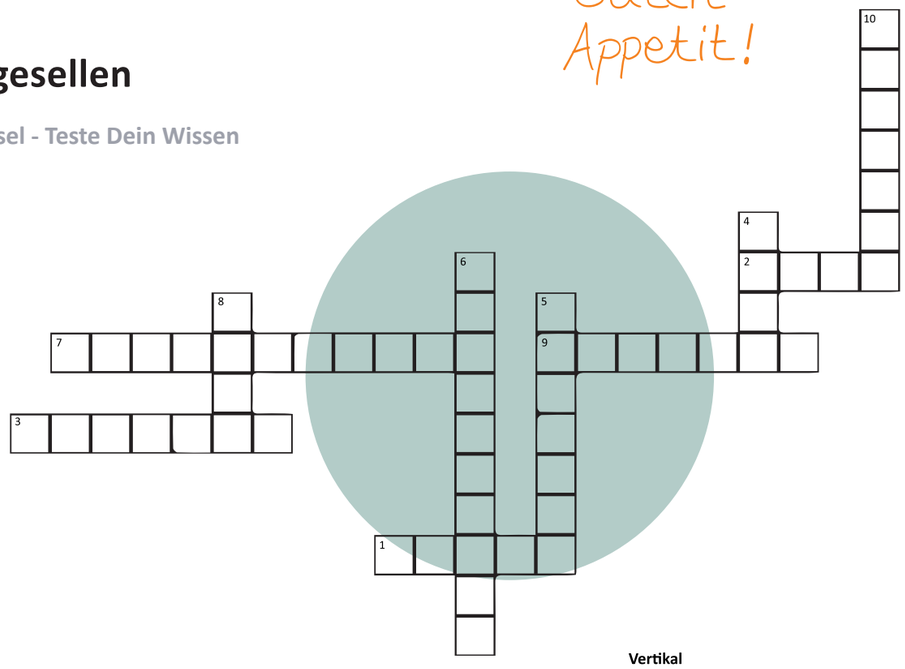
Hummus pürieren
Kichererbsen in Sieb abgießen, kalt abbrausen, abtropfen lassen und in einen hohen Rührbecher geben. Knoblauch schälen, grob hacken und mit Tahin Zitronensaft sowie Olivenöl zu den Kichererbsen geben. Alles mit dem Stabmixer pürieren.

Hummus würzen und anrichten
Petersilie waschen, trocken schütteln und die Blättter fein schneiden. Zum Hummus geben und dieses mit Salz und Pfeffer abschmecken. In ein Schälchen geben und nach Belieben mit Petersilie garniert servieren.

Guten Appetit!

Wandergesellen

Kreuzworträtsel - Teste Dein Wissen



Horizontal
2. Wie nennt man die Zeit der Wanderschaft?
7. Als was dienen die fünf Euro im Wanderbuch?
9. Kurzform für das Tuch, in dem das Gepäck eingepackt ist?
3. Wie viele km müssen die Gesellen während der Wanderschaft von Zuhause entfernt bleiben?
1. Wie nennt sich die Kleidung der Wandergesellen?

Vertikal
10. Welche Farbe hat die Kleidung der Holzberufe?
4. Wie viele Reißverschlüsse hat die Hose der Gesellen?
6. Wie nennt man das Tagebuch der Wanderschaft?
8. Wie viele Jahre dauert die Wanderschaft?
5. Wie nennt man die Gesellenvereinigung?

Vogelsbergdorf

Vogelsbergdorf

Hüttenbau

Dort tagen, wo andere Urlaub machen - außerhalb der Familienferienzeiten

Ob Begegnungstreffen, Workshop, Tagung oder Seminar, das Vogelsbergdorf Herbstein bietet Ambiente zum Wohlfühlen und ungestörtes Arbeiten mit Weitblick. Die Gäste wohnen in lichtdurchfluteten Bungalows und tagen im Haupthaus in gut ausgestatteten Tagungsräumen. Leckere, regionale Küche mit Essens-Events auf Wunsch und ausgewählte Bausteine für das Seminar-, Freizeit- und Kulturprogramm runden das Angebot ab.

Maßgeschneidert - in jedem Fall
Egal, ob das Vogelsbergdorf lediglich als Unterkunft mit Tagungsräumen genutzt oder ob das Seminar durch eine ausgefallene Bodega-Weinprobe mit Live Auftritt, Lagerfeuer oder Tapas und Paella in der hauseigenen Bodega verschönert und einmalig werden soll oder nach individuellen Teambuilding-Bausteinen wie Hüttenbau, Casino-Abend oder Bibelpark Rallye gesucht wird-
Das Vogelsbergdorf sorgt für eine einzigartige Mischung aus Arbeit, Freizeit und Entspannung, bei der die Tagung sicher zum Erfolg wird.

Tagungsbaustein Hüttenbau
Hier können die Teilnehmer nicht nur ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen, sondern erfahren mehr über ihre eigenen Kompetenzen.

„Was kann ich besonders gut? Was überlasse ich besser anderen? Wie erreichen wir das Ziel gemeinsam am besten?“ Dieser Tagungsbaustein ist beispielsweise im Rahmen von Auszubildenden-Camps einsetzbar. Und immer dann, wenn es darum geht, Menschen zu motivieren „eine Mannschaft“ zu werden.

Bundesfreiwilligendienst im Vogelsbergdorf
Während eines Bundesfreiwilligendienstes hast Du die Möglichkeit im technischen Gebäudemanagement mitzuarbeiten. Dabei erhältst Du einen interessanten Einblick in den vielfältigen Alltag dieses Bereichs und trägst so mit Deinem handwerklichen Geschick zur Erholung und Zufriedenheit der Gäste bei. Bewirb Dich jetzt und werde Teil eines großartigen Teams.

Rebeccas Tipps

11. - 18.12.2022
Winter-Familienfreizeit*

Unterbringung im Familienbungalow, Vollpension, Familienprogramm und vieles mehr…

26.02. - 03.03.2023
Wellness & Oasentage

Frauenfreizeit rund um Schönheit, Wohlbefinden, Gesundheit, Entspannung und Energie

25. - 30.06.2023
Extra-Hit

Das Angebot für junge Familien und Großeltern mit Enkelkindern. Das Besondere: Kinder bis 6 Jahre frei

***Gut zu wissen:** Aufenthalt auch über das Programm des Bundesministeriums „Corona-Auszeit für Familien“ buchbar.

ParkHotel Fulda

Unsere kulinarischen Events im ParkHotel Fulda

Herzliche Einladung!

Ein lauer Sommerabend in Fulda, der Duft von Gegrilltem liegt in der Luft und Ihr sitzt entspannt auf der Terrasse des ParkHotels Kolpinghaus. Windlichter flakkern auf den Tischen, für die späteren Stunden liegen wärmende Fleecedecken parat. Das Feuer, über dem langsam der Flammlachs gart, knistert. Unsere Köche bereiten Spezialitäten aus dem Smoker zu und das Grillbuffet lädt zum Sattessen ein. Herzlich Willkommen bei unserem *„Feuer & Flamme“* Grill-Abend!

Jeden zweiten Samstag zaubert unser Team vom Kolpings Restaurant großartige Gerichte auf dem Grill – klassisch oder vegetarisch – und Ihr seid herzlich eingeladen, in stimmungsvollem Ambiente, abseits des Trubels der Fuldaer Innenstadt, einen schönen Abend bei uns zu verbringen.

Neben den Grillabenden im Außenbereich bietet unser Restaurant- und Küchenteam aber noch weitere Möglichkeiten, sich bei uns kulinarisch verwöhnen zu lassen: Von deftigen Bayrischen Spezialitäten, über ***Schweizer Raclette*** bis hin zur Weihnachtsgans ab dem 01.11.2022. Im Dezember eröffnen wir voraussichtlich unsere Weihnachtsmarkthütte auf der Terrasse, die das Team vor zwei Jahren in liebevoller Handarbeit restauriert hat.

Einen perfekten Start ins Wochenende erlebt Ihr jeden Samstag und Sonntag bei unserem beliebten ***Etageren Frühstück*** im Restaurant.

Jeden ersten Montag im Monat findet von 15.00 - 17.00 Uhr unser ***Kolpings Generationen Treff*** statt. Erlebt generationenübergreifendes Kaffeetrinken ganz im Sinne Adolph Kolpings. Dabei stammt der Kuchen aus unserer eigenen Herstellung, denn unsere Köchinnen und Köche können nicht nur hervorragend kochen, sondern auch lecker backen! Vom Baby bis zu den Großeltern sind alle herzlich zu Waffeln und Kuchen ins Kolpinghaus eingeladen.

Täglich wechselnde Gerichte laden zum Mittagstisch ins Kolpings Restaurant ein. Auch Familien- und Vereinsfeiern sind bei uns in guten Händen. Vom großen Saal mit 208 m² und einer fest installierten Bühne bis hin zu unserem Prälat (80 m²) und der kleineren Kolpingstube (36 m²) mit direktem Terrassenzugang bieten wir für jede Gesellschaft die passende Räumlichkeit an. Ihr habt eigene Ideen für ein kreatives Rahmenprogramm oder benötigt Unterstützung bei der Auswahl und Umsetzung? Unser Eventteam hat für alle Anliegen ein offenes Ohr und unterstützt sehr gerne bei der Planung Eurer Veranstaltung. Unsere Küchenchefs beraten bei der Menü- oder Buffetauswahl und gehen auf Eure Wünsche ein. Zu jedem Anlass, bei uns ist Eure Veranstaltung gut aufgehoben! Apropos Feierlichkeiten – vielleicht habt Ihr Lust, dieses Jahr mit Eurer Kolpingsfamilie oder einem anderen Verein wieder einmal eine Weihnachts- oder Adventsfeier durchzuführen?

Ob eigener Raum oder in gemütlicher Gesellschaft in unserem Restaurant

– wir freuen uns auf Eure Anfrage!

Tradition verpflichtet!

Im ParkHotel Kolpinghaus übernachten Gesellen auf Walz kostenlos – inklusive einem leckeren Frühstücksbuffet! Seit Mai haben wir auch eine Gästebuch-Kreidetafel, auf der sich die wandernden Mädels und Jungs verewigen dürfen – und hoffentlich einmal wieder nach Fulda kommen.

Christinas kulinarische **Event-Tipps**

13.08. & 27.08.2022
03.09. & 17.09.2022
Feuer und Flamme
Unsere Grillabende auf der Restaurantterrasse
Mit Live Cooking auf dem Plancha-Grill

15.10.2022
Bayerischer Abend
Zünftige Spezialitäten im Kolpings Restaurant

08.10. & 22.10.2022
Schweizer Raclette

Hallo, wir sind der Kampusrat!

Im pings sind wir Ansprechpartner und Sprachrohr für die Bewohner*innen.

Jährlich wird von allen Bewohner*innen des pings der Kampusrat gewählt. Er wurde 2020 gegründet, um uns Bewohner*innen mehr Mitspracherecht zu verschaffen.

Seitdem setzen wir uns monatlich zu Snacks und konstruktiven Diskussionen zusammen, um die Anliegen der Bewohner*innen umzusetzen. Außerdem organisieren wir Sommerfeste, Valentinsbotschaften oder Willkommensfeiern.
Für uns ist eine freundliche, offene Gemeinschaft sehr wichtig. Deshalb haben wir uns auch zur Aufgabe gemacht alle neuen Bewohner*innen persönlich zu begrüßen, ihnen das Haus zu zeigen und in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen. So setzen wir die Werte Adolph Kolpings um, damit sich jede*r hier auf dem Kampus willkommen fühlt und sich in die Gemeinschaft einbringen kann.

Der Kampusrat beim Tagen.

pings AZUBI–KAMPUS

BEWOHNER DES AZUBIKAMPUS

GANZ PERSÖNLICH

Anna | 19 Jahre

Ausbildung als Pflegefachfrau im ersten Lehrjahr
Ich lebe auf dem Kampus seit November 2020.
Ursprünglich komme ich aus Berlin-Reinickendorf.

Das Schönste an meiner Ausbildung...
... dass ich in verschiedene Bereiche der Pflege reinschauen darf und dabei viele Erfahrungen sammeln kann.

Am meisten begeistert mich am Kampus...
... dass man in der Gemeinschaft auf dem Kampus ganz verschiedene Menschen und Persönlichkeiten finden kann. Von allem ist etwas dabei und jeder bringt seine eigenen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten mit ein.

Dafür bin ich dem Kampus dankbar...
... ich bin dankbar dafür, dass ich im pings nicht nur eine Wohnung, sondern auch tolle Freunde gefunden habe. Aus meiner Zeit hier, werde ich sehr viele schöne Erinnerungen mitnehmen.

Das mache ich am liebsten auf dem Kampus...
... mich zusammen mit Freunden ins Foyer oder nach draußen setzen und einen gemütlichen Abend verbringen.

Hierfür lasse ich alles stehen und liegen...
... meine besten Freunde, Lasertag spielen und Dungeons & Dragons

Diesen Menschen würde ich gerne einmal kennenlernen...
... Sabrina Weckerlin.

Ein Traum von mir...
... ist es, in meinem Leben viele verschiedene Sachen auszuprobieren und Spaß bei dem zu haben, was ich mache.

Das mache ich am liebsten...
... mich mit Freunden zu einem Spieleabend treffen oder zu einem Glas Wein zusammensetzen. Ich liebe es auch Musik zu hören und mitzusingen.

Lara Sophie | 16 Jahre

Ausbildung als Bäckereifachverkäuferin im 1. Lehrjahr
Ich lebe auf dem Kampus seit August 2021.
Ursprünglich komme ich aus Thüringen.

Das Schönste an meiner Ausbildung...
... ich lerne viele neue Leute kennen,
es macht sehr viel Spaß.

Am meisten begeistert mich am Kampus...
... die vielen Möglichkeiten, um sich zu beschäftigen und dass man mit Freunden etwas unternehmen kann.

Dafür bin ich dem Kampus dankbar...
... dass ich hier wohnen darf während meiner Ausbildung.

Das mache ich am liebsten auf dem Kampus...
... chillen, Spiele spielen mit Bewohnern.

Hierfür lasse ich alles stehen und liegen...
... für meine Freunde.

Diese Menschen würde ich gerne einmal kennenlernen...
... Leute, die neu eingezogen sind.

Ein Traum von mir....
... mal eine eigene Familie gründen

Das mache ich am liebsten...
...mit Freunden chillen.

Jonathan | 22 Jahre

Ausbildung als Hotelfachmann im ersten Lehrjahr
Ich lebe auf dem Kampus seit knapp 10 Monaten.
Ursprünglich komme ich aus Bremen.

Das Schönste an meiner Ausbildung...
... ist die vielseitige Arbeit.

Am meisten begeistert mich am Kampus...
... das Zusammenleben und Kennenlernen von anderen gleichaltrigen Azubis.

Dafür bin ich dem Kampus dankbar...
... für viele neue Freundschaften!

Das mache ich am liebsten auf dem Kampus...
... Karten spielen, zusammensitzen und reden und Basketball spielen.

Hierfür lasse ich alles stehen und liegen...
... meine Familie.

Diesen Menschen würde ich gerne einmal kennenlernen...
... Shin Lim.

Ein Traum von mir...
... ist einmal mein eigenes Hotel zu führen.

Das mache ich am liebsten...
... am liebsten verbringe ich meine Zeit auf der Arbeit oder am Abend, am Lagerfeuer sitzend mit meinen Freunden.

pings_azubikampus

Bezirk Nordhessen

Sachspenden Ukraine

Der pings Azubikampus in Fulda stellt alle freien Bewohnerzimmer für Flüchtlinge aus der Ukraine zur Verfügung. Noch keine paar Tage alt war der Aufruf des DV Fulda, für die Ausstattung der Zimmer zu spenden, schon glühten in Nordhessen alle „Drähte“ und schnell war unter den Vorsitzenden klar: Wir wollen helfen! Gezielt wurden vorhandene Läger geprüft, Leute angesprochen und die bald eintreffenden Spenden an ausgewählten Orten gesammelt. Schon am darauffolgenden Montag startete ein Auto-Hänger-Gespann, voll beladen mit Bettwäsche, Geschirr, Bestecken, Töpfen, Hygieneartikeln und einigem mehr, Richtung Fulda. Kolpingbruder Franz Chadsiwasilis aus Zierenberg, der das Fahrzeug bereitgestellt hatte, rollte den Bezirk dabei von Norden nach Süden auf und bald waren Hänger und Auto mit Spenden aus Zierenberg, Kassel, Naumburg, Fritzlar und Wabern bis unters Dach voll! Begleitet von Kolpingbruder Roland Schippany aus Wabern wurde die Hilfslieferung im pings vom Geschäftsführer Steffen Kempa und Mitarbeiterin Marion Kumpe in Empfang genommen! „Damit sind wir jetzt erst einmal gut gerüstet“, so Steffen und alle waren sich einig: Das war mal wieder typisch Kolping. Nicht lange reden, handeln! Herzlichen Dank auch allen anderen Spendern.

Roland Schippany

Tatkräftige Hilfe aus Nordhessen

Kolpingsfamilie Kassel

Kleidersammlung

Die diesjährige Kleidersammlung Aktion Eine Welt kam schwerpunktmäßig der Ukrainehilfe zugute.

Wie Michael Reis, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Kassel-Zentral mitteilte, lief die Sammlung sehr gut und auch das Ergebnis stimmte mit 13 Tonnen Sammelmenge. Unter den Helfern waren auch zwei Frauen aus der Ukraine, die mit ihren Kindern in Kassel untergekommen sind. Sie halfen tatkräftig mit und freuten sich über die gute Aufnahme und darüber, dass die Aktion der Ukrainehilfe zugute kam. „Wir sind stolz darauf, dass wir mit dieser Sammlung auch in diesem Jahr wieder einen kleinen Beitrag leisten können, dass Menschen mit dem Erlös geholfen werden kann. Außerdem können Ressourcen geschont werden, wenn wertvolle Kleidung und alte Textilien nicht im Müll landen müssen“ erzählt Michael Reis. Allen Unterstützern der Aktion Eine Welt sei gedankt.

Sammelteam der diesjährigen Kleidersammlung

Viele Kolpingsfamilien im Bistum Fulda laden derzeit Ukraineflüchtlinge zu ihrem Kolpingprogramm ein und leisten hiermit einen wertvollen Beitrag zur Integration.

Christina Nophut

Kolpingsfamilie Großentaft

Glaubensgespräch

„Baustelle Kirche - Mission Impossible?“ Unter diesem Motto begrüßte Daniela Vögler fast 30 Zuhörer aller Altersgruppen im Landhaus Schmelz, wo Gastwirt und Kolpingmitglied Alfred Schmelz extra am Ruhetag geöffnet hatte. Diözesanvorsitzender Josef Richter moderierte den Abend wie immer inspirierend und tiefgründig. „Ein gutes Bier braucht sieben Minuten“ erklärte er augenzwinkernd und bat den Wirt, in sieben Minuten ein Bier zu zapfen, während die aufmerksamen Zuhörer in dieser Zeit das Video zum Fastenhirtenwort von Bischof Michael Gerber als Impuls anschauten. Im Video steht die Michaelskirche in Fulda für Hoffnung und prägende Erfahrungen mit dem Glauben. Die Krypta in ihrem Untergeschoss hat alle Zerstörungen der vergangenen zwölf Jahrhunderte überstanden.

Im Anschluss an das Video ergab sich eine lebhafte Diskussion mit Pfarrer Ulrich Piesche über „Gott und die Welt.“ Dieser erlebnisreiche Abend zeigte, dass es kein Gegensatz sein muss, zu einem religiösen Vortrag einzuladen und etwas Geselliges zu erleben. Konkrete neue Ideen wurden geboren. So kam der Vorschlag, einen Jugendraum für Gottesdienste herzurichten und eine Themenreihe „Surprise“ zu starten.

Christina Nophut

Glaubenswege an der Theke

Kolpingsfamilie Wüstensachsen

Friedensgebet

Zu einem Friedensgebet hatte die Kolpingsfamilie Wüstensachsen in Zusammenarbeit mit dem Musikverein Hohe Rhön zum Kreuz unterhalb von Weiher- und Ritterhof eingeladen. Wer wollte, konnte eine Kerze mitbringen. Bei strahlendem Sonnenschein betete man für die Menschen an den vielen Krisenorten der Erde insbesondere für die Menschen in der Ukraine, deren Schicksal uns momentan alle bewegt.

Bei einer Friedensandacht betete der Kolpingbezirk Oberhessen am Friedenskreuz in Amöneburg für den Frieden in der Ukraine. Unter der liturgischen Leitung von Diakon Paul Lang wurden Psalmen und Friedensgebete von den Kolping- und Gemeindemitgliedern gesprochen und musikalische Untermalung regte zum Nachdenken an. Ebenso wurden Fürbitten gehalten und Kerzen angezündet. Für die Ukrainehilfe des Kolpingwerks im Bistum Fulda kam eine ansehnliche Spendensumme an diesem Abend zusammen. Auch an vielen anderen Orten im Bistum Fulda fanden Friedensgebete statt wie z.B. regelmäßig sonntags in Bad Orb.

Christina Nophut

Friedensgebet in Wüstensachsen

Termine & Events

26.08.2022	**Kolping Grundkurs** pings Azubikampus
30.09. - 03.10.2022	**Jugendfahrt nach Brüssel** EU-Parlament & Stadtführung
27.10. - 30.10.2022	**Kolping Wallfahrt** nach Köln und Aachen

„Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen."

- Adolph Kolping

Ukraine-Hilfe
Große Spendenbereitschaft hilft beim Überleben

Mit einer wahren Welle der Hilfs- und Spendenbereitschaft hat die europäische Kolpinggemeinschaft auf den schrecklichen Krieg in der Ukraine reagiert.

In der Ukraine selbst hat KOLPING seine Einrichtungen nach Ausbruch des Krieges umgehend in Notunterkünfte umgewandelt. „Bislang haben wir uns um rund 900 geflüchtete Menschen gekümmert", berichtet der Geschäftsführer von KOLPING Ukraine, Vasyl Savka, Ende April.
Auch im Kolping Diözesanverband Fulda haben viele Kolpingsfreunde für die Ukrainehilfe von Kolping International gespendet. Kolpingsfamilien und Bezirke wurden darüber hinaus aktiv in der Flüchtlingshilfe oder mit Sachspenden und vielerlei Aktionen. Der Diözesanverband Fulda konnte 3.000,00 € aus einer Sonderkleidersammlung spenden, auch der Erlös der Kleidersammlung Aktion Eine Welt ist weitgehend für die Ukrainehilfe bestimmt.
Der pings Azubikampus hat freie Bewohnerzimmer für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung gestellt und die ersten Bewohner sind bereits im Frühsommer eingezogen. Das ParkHotel Fulda konnte nach einem Benefizbuffet mit 100 Teilnehmern 4.000,00 € für die Ukrainehilfe spenden.

Allen Unterstützern sagen wir ganz ♥-lich Dankeschön!

AKTION EINE WELT

Kleidersammlung
Herzlichen Dank für Eure Hilfe!

Bildnachweis
Wir danken für die Unterstützung mit Bildmaterial:
Kolping Diözesanverband Fulda, Kolpingjugend Diözesanverband Fulda, Kolpingwerk Deutschland, Vogelsbergdorf Herbstein, ParkHotel Fulda, pings Azubikampus, Kolpingsfamilie Großentaft, Kolpingsfamilie Wüstensachsen, Kolpingsfamilie Kassel, Kolpingsfamilie Niederkalbach, Kolpingsfamilie Bad Orb, Bezirk Neuhof, Birgit Gruß, Roland Schippany, Daniela Möller, www.unsplash.com, www.pixabay.de

Lösungen Kreuzworträtsel
1) Kluft 2) Walz 3) Fünfzig 4) Zwei 5) Schacht 6) Wanderbuch 7) Notgroschen 8) Drei 9) Charlie 10) schwarz

Impressum

Kolpingwerk
Diözesanverband Fulda
Liobastraße 2
36037 Fulda
info@kolping-fulda.de

Redaktion
Christina Nophut, Öffentlichkeitsreferentin
Laura Paul, Marketing

Satz & Layout
Matthias Dornseifer

Druck
Viaprinto

Für die für uns zur Verfügung gestellten Inhalte übernehmen wir keine Verantwortung.

Nächste Ausgabe

In der Ausgabe 01/2023 mit Berichten aus den Kolpingsfamilien könnte Dein Bericht erscheinen.

Wir behalten uns vor, geringfügige redaktionelle Veränderungen an eingereichten Texten vorzunehmen; die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.